

Die Vorteile:

- ✓ Agieren statt Reagieren
- ✓ Wirtschaftliche Effizienz durch Nutzen gemeinsamer Ressourcen
- ✓ Aufbau eines ganzheitlichen Systems
- ✓ Vermeidung von Doppeluntersuchungen
- ✓ Risiko- & Schadensminimierung im Krisenfall
- ✓ Fortschreiben der Zeitreihen für Analyte wie Dioxin oder PCBs
- ✓ Unterstützung bei Sicherung und Erschließung von Märkten für bayerische Milch

Das Projekt

gestartet Anfang 2016

dauert zunächst 2 Jahre

getragen von BBV/VMB | VBPM | GVB

finanziert durch den Bayerischen Milchförderungsfonds

milchZert GmbH



Ansprechpartner

Stephan Czech
Projekt Rohmilch-Monitoring

Telefon: +49 8442 9599-229

Mobil: +49 173 6814 208

E-Mail: czech@milchzert.de



milchZert GmbH

Hochstatt 2 | 85283 Wolnzach

Telefon: +49 8442 9599-0

Telefax: +49 8442 9599-250

E-Mail: info@milchzert.de

www.milchzert.de



milchZert GmbH

BayMiMon

Das bayerische Rohmilch-Monitoring

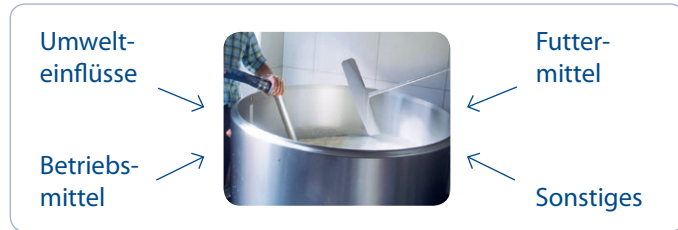


Ein Gemeinschaftsprojekt der Bayerischen Milchwirtschaft

Rohmilcherzeugung

Ihre besonderen Herausforderungen:

- › Der Milcherzeugerbetrieb ist ein relativ „offenes“ System!



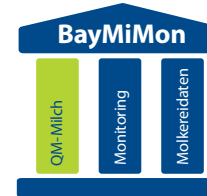
- › Ständige Vermischung von Chargen
- › Kontrollaufwand indirekt proportional zu vermeidbarem Schaden

Ihre wichtigsten Risikofelder:

- › Rückstände von Pflanzenschutzmitteln und Umweltschadstoffen bzw. biologische Kontaminanten
- › Rückstände von Tierarzneimitteln
- › Rückstände aus Reinigungs- und Desinfektionsmitteln

QM-Milch – verpflichtend

Die erste Säule des BayMiMon ist das verpflichtende Basismonitoring des Standards QM-Milch 2.0.



2016 gilt das für diese Parameter:

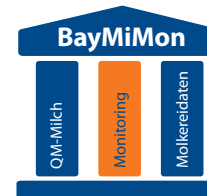
- ✓ Aflatoxin M1
- ✓ Chloramphenicol
- ✓ Tetracycline
- ✓ Aminoglycoside (Streptomycin)

Diese vier Stoffe werden bei jedem QM-Milch-Teilnehmer zweimal pro Jahr kontrolliert. Dabei muss die Rückverfolgbarkeit gewährleistet sein.

Die Laboranalysen führt der Milchprüfing Bayern e.V. durch.

Erweitertes Monitoring

Zusätzlich zu den vorgeschriebenen Analysen wird die Rohmilch auf weitere Parameter untersucht.



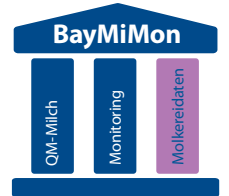
- ✓ QAVs
- ✓ Chloroform
- ✓ Dioxine inkl. PCB
- ✓ PCB + OCP
- ✓ Chlorat und Perchlorat
- ✓ Toxische Schwermetalle wie Blei, Cadmium, Arsen und Quecksilber

Dazu werden im ersten Halbjahr 2016 auf Milchsammelwagenebene 50 randomisierte Proben gezogen. Somit wird das Niveau der in 2012 eingestellten Untersuchungen wieder erreicht.

Als externe Dienstleister analysieren die muva und der MPR Baden-Württemberg diese Proben.

Molkereidaten – vertraglich geschützt

Um möglichst viele Synergieeffekte nutzbar zu machen, wird ein Datenpool geschaffen.



In den Datenpool fließen Daten ein, die bereits bei den Molkereien vorhanden sind. Dabei werden die Interessen der teilnehmenden Molkereien gewahrt.

Das Einbringen und die Verwendung der Daten werden durch eine Datenaustausch-Vereinbarung zwischen den jeweiligen Molkereien und der milchZert GmbH vertraglich abgesichert.

Kompetenz durch Vernetzung

- ✓ ständiger Austausch mit wissenschaftlichen Experten und Beobachtung bzw. Verfolgung internationaler Trends
- ✓ Aufbau einer Datenbank mit Informationen zu allen relevanten Substanzen

Erfahren Sie jetzt mehr bei Ihrem Ansprechpartner Stephan Czech unter der Nummer 08442 9599-229